

Revierbeschreibung

EJB Eilper Berg in Hagen, im Forstbetriebsbezirk Ost

Angaben zum Revier:

Der Eigenjagdbezirk „Eilper Berg“ liegt in südlicher Stadtrandlage zu Hagen- Eilpe im Märkischen Oberland (nordwestliches Sauerland), ist zwischen 170 und 380m üNN hoch und teils sehr stark reliefiert. Das Revier hat eine Gesamtgröße von ca. 280 ha, aufgeteilt in ca. 264 ha Wald und ca. 16 ha Grünland.

Der Anteil von Laubholz, überwiegend Buche und Eiche, beträgt etwa 70%. Es gibt ca. 28 ha Altholzbestände zwischen 140 und 180 Jahre, die zum größten Teil als Prozessschutzflächen ausgewiesen wurden. Ungefähr 60 ha ehemalige Fichtenreinbestände sind komplett geräumt und zum größten Teil bereits wiederbewaldet worden mit klimaresistenteren Baumarten, wie Eichen, Esskastanien, Baumhasel, etc. (Laubholz) auf den Köpfen, sowie Douglasie, Küstentanne, Hemlocktanne, Waldkiefer, Weißtanne etc. an den (Unter-) hängen.

Bei der Wiederbewaldung wurden in einigen Fällen Bereiche als Schussschneisen offengehalten.

Es wurden in den Jahren 2021 bis 2022 am Eilper Berg bereits ca. 80.000 Pflanzen aufgeforstet. Weitere Flächen werden in den nächsten Jahren folgen.

Es bestehen etwa 35 ha „Kyrillflächen“, die sich mit aktuell 15 Dickungen über das Revier verteilen.

Im Revier fließen mit dem Mäckinger Bach und dem Büttenhagener Bach zwei landschaftsprägende, naturnahe Mittelgebirgsbäche. Zudem gibt es zahlreiche alte Grauwackensteinbrüche und Kupferbergwerke im Mäckinger Bachtal, die von der ehemaligen (vor)industriellen Bedeutung des Standortes zeugen und von teilweise hohem naturschutzfachlichen Wert sind.

Das Jagdrevier ist mit Wanderwegen und Rückewegen recht gut erschlossen. Es handelt sich um Waldbereiche, die gerne durch erholungssuchenden Bürgern und Hundebesitzern frequentiert werden.

Die Hauptwildarten sind Rehwild, Schwarzwild und etwas Niederwild.

Die Reviereinrichtungen sind 2022 komplett erneuert worden und in einem sehr guten Zustand. Es handelt sich dabei i.d.R um sog. Drückjagdböcke, die auch zur Einzeljagd genutzt werden, sowie einige wenige Kanzeln.

Organisation:

Es gibt ein Jagdhelferteam. Gejagt wird im Rahmen von Einzel- und Gruppen-Ansitz nach Absprachen in der Woche oder eventuell auch am Wochenende.

Es wird mit eigenem PKW in die Reviere gefahren, die Jagdgäste werden vor Ort durch den Revierleiter, Jagdleiter und/oder Jagdhelfer eingewiesen.